

ADB-Artikel

Strecker: *Konrad Wilhelm St.*, Rechtsgelehrter, geboren zu Kirchworbis auf dem Eichsfelde am 18. April 1690, † zu Erfurt 1765. Strecker's Vater, Johann Adam, öffentlicher Notar und Procurator im Harburg'schen Amte brachte ersteren auf die Jesuitenschule nach Heiligenstadt, wo er behufs Vorbereitung auf die Universität fünf Jahre blieb; dann bezog er die Hochschulen zu Mainz und Erfurt, um sich dem Rechtsstudium zu widmen, erlangte auf letzterer mit der Abhandlung „de utraque juridict. suprema eccles. et civili“ (Erfurt 1717. 4°) am 25. Mai 1717 den Doctorgrad, und wurde zugleich außerordentlicher Professor der Rechtswissenschaft, 1721 Assessor beim Stadtgerichte Mainz, und stieg nun im Wechsel verschiedener Aemter rasch von Stufe zu Stufe. 1722 wurde er Kämmerer im Rathe zu Mainz, 1729 Beisitzer der Junstenfacultät in Erfurt, 1731 Oberbauherr, 1733 Syndikus und Vormundschaftsconsulent, welch letztere Stelle er 1736 wieder niederlegte, 1734 jüngster, und zwei Jahre später (1736) oberster Bürgermeister, 1735 Professor Codicis und ältester Beisitzer der Juristenfacultät, 1740 erfolgte seine Ernennung zum wirklichen kurmainzischen Regierungsrath, und bekleidete er von 1742—46 vier Jahre die Würde eines Rector magnificus. Bis ins hohe Alter als Lehrer thätig und geschätzt starb et 1765.

St. hat keine größeren Werke verfaßt, wohl aber von 1717—1761 sehr viele Dissertationen und Gelegenheitschriften über verschiedene Rechtsmaterien, welche insgesamt in Erfurt verlegt wurden, und in Meusel's Lexikon (XIII, 455—60) erschöpfend aufgezählt sind. Werner hat unsern Gelehrten in Kupfer gestochen, eine große Allongeperücke umrahmt das volle Gesicht.

Literatur

Motschmann, Gel. Erfurt. 2. Forts. S. 183—88. —

Weidlich, Zuverl. Nachrichten von jetzt lebenden Rechtsgelehrten I, 340 ff. —

Jenichen, Leben jetzt lebender Rechtsgelehrten S. 218—28.

Autor

Eisenhart.

Empfohlene Zitierweise

, „Strecker, Konrad Wilhelm“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1893), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
